

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	18
Einleitung	21
Teil 1: Finanzverfassung und aktuelle Entwicklungen im Finanzausgleichssystem	31
A. Finanzverfassung und grundgesetzlicher Finanzausgleich	31
B. Jüngere Veränderungen und aktuelle Entwicklungen im Finanzausgleichssystem	41
Teil 2: Ansätze zur Neuordnung des Länderfinanzausgleichs	59
A. Gebietsveränderungen	63
B. Systemveränderungen	73
Teil 3: Bundesstaatlichkeit und Länderfinanzausgleich	103
A. Deutscher Föderalismus und bundesstaatliche Ordnung	104
B. Länderfinanzausgleich - finanzverfassungsrechtliche Vorgaben	175
C. Länderfinanzausgleich im Kontext der bundesstaatlichen Ordnung	189
Teil 4: Ausländische föderative Finanzbeziehungen und deutscher Länderfinanzausgleich	231
A. Ausgangsposition	231
B. Föderative Finanzbeziehungen in der USA und der Schweiz	235
C. Fruchtbarmachung für den deutschen Länderfinanzausgleich	267
Fazit	285
Schlussbemerkung	297
Literaturverzeichnis	299

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	18
Einleitung	21
Teil 1:	
Finanzverfassung und aktuelle Entwicklungen im Finanzausgleichssystem	31
A. Finanzverfassung und grundgesetzlicher Finanzausgleich	31
I. Bedeutende verfassungsrechtliche Finanzausgleichsregelungen	32
1. Die Ausgabenverteilung	32
2. Das Gesetzgebungsrecht	33
3. Die Verteilung der Steuereinnahmen	34
4. Der spezielle Bundeszuschuss	35
5. Der Finanzausgleich und die Ergänzungszuweisungen	36
6. Die Finanzverwaltung	36
II. Begriff des Finanzausgleichs	37
1. Der Begriff des Finanzausgleichs in Wissenschaft und Rechtsprechung	37
a. Der Finanzausgleich in der juristischen Terminologie	37
b. Der Begriff des Finanzausgleichs in der Finanzwissenschaft	39
2. Stellungnahme und eigene Begriffsauswahl	39
B. Jüngere Veränderungen und aktuelle Entwicklungen im Finanzausgleichssystem	41
I. Finanzreform von 1969	42
II. Deutsche Wiedervereinigung	43
1. Die Übergangsphase	44
2. Die Integration Ostdeutschlands in die Finanzordnung	45
III. Das Bundesverfassungsgericht zum Finanzausgleich	47
1. Das Urteil vom 24. Juni 1986	48
2. Das Urteil vom 27. Mai 1992	49
3. Das Urteil vom 11. November 1999	50
a. Die wesentlichen Entscheidungssätze	51
b. Stellungnahme	52
IV. Nachfolgende Veränderungen	54
1. Das Maßstäbengesetz vom 9. September 2001	54
2. Das Solidarpaktfortführungsgesetz vom 20. Dezember 2001	56
V. Zusammenfassung und Ausblick	57

Teil 2:	
Ansätze zur Neuordnung des Länderfinanzausgleichs	59
A. Gebietsveränderungen	63
I. Modelle	63
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben	66
1. Die Neugliederung des Bundesgebietes gem. Art. 29 GG	66
2. Der Inhalt des Art. 29 Abs. 1 GG	67
3. Bedeutung für die Modelle	68
III. Durchsetzbarkeit	69
1. Verfahrensrechtliche Bedenken	69
2. Inhaltliche Bedenken	70
3. Anzeichen eines institutionellen Dilemmas?	70
IV. Zusammenfassende Bewertung	72
B. Systemveränderungen	73
I. Bedeutung von „Stellschrauben“	73
II. Grundstrukturen und Strukturprinzipien des bestehenden Finanzausgleichs	74
1. Die Aufgabenverantwortung und die Einnahmenverteilung	75
a. Aufgabenverantwortung	75
b. Einnahmenverteilung	77
(aa) Begriffliche Klarstellungen	77
(bb) Ertragskompetenz und Steuergesetzgebungskompetenz	78
(cc) Trennsystem und Verbundsystem; Mischsystem	79
c. Zwischenergebnis	80
2. Die horizontale und die vertikale Einnahmenverteilung	80
a. Der primäre Finanzausgleich	81
(aa) Die vertikale Steuerertragsaufteilung	82
(bb) Die horizontale Steuerverteilung	82
b. Der sekundäre Finanzausgleich	83
(aa) Der horizontale Finanzausgleich zwischen den Ländern	83
(bb) Der vertikale Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern	84
c. Zwischenergebnis	85
3. Das Stufensystem	85
4. Die kommunale Finanzausstattung; der kommunale Finanzausgleich	88
5. Die Bundesstaatlichkeit	90
a. Die Bundesstaatlichkeit und die Finanzverfassung	91
b. Anknüpfungspunkte im Finanzausgleich	92
c. Zwischenergebnis	93
6. Die juristische Dogmatik im Finanzausgleich	93

a. Der Geltungsrang der Finanzverfassung	94
b. Die Bestimmbarkeit der Finanzausgleichsbegriffe	95
c. Die Justiziabilität der Finanzverfassung	96
d. Zwischenergebnis	97
III. Veränderbarkeit der einzelnen Grundstrukturen – „Stellschrauben“	98
IV. Ergebnis	101
Teil 3:	
Bundesstaatlichkeit und Länderfinanzausgleich	103
A. Deutscher Föderalismus und bundesstaatliche Ordnung	104
I. Begriffe	104
1. Bundesstaat	105
2. Föderalismus	106
3. Deutscher Föderalismus und föderale Struktur	109
4. Zwischenergebnis	110
II. Allgemeine Ausprägungen der bundesstaatlichen Ordnung des Grundgesetzes	110
1. Die Eigenstaatlichkeit der Länder	114
a. Die Staatsqualität der Länder	115
b. Die Folgen der doppelten Staatlichkeit	116
(aa) Mindestgarantien der Staatlichkeit	117
(bb) Verfassungsautonomie	117
(cc) Eigenverantwortlichkeit	118
(dd) Gleichordnung; Überordnung und Unterordnung	119
(ee) Insbesondere das Verhältnis Land zu Land	120
c. Zwischenergebnis	122
2. Die Kompetenzverteilungen	122
3. Die wechselseitigen Möglichkeiten zur Einflussnahme	125
4. Die Bundestreue	126
a. Verfassungsrechtliche Bedeutung	127
b. Voraussetzungen	128
(aa) Akzessorietät	129
(bb) Subsidiarität	129
(cc) Objektive Treuwidrigkeit	130
(dd) Tu quoque – Einwand	130
c. Funktion	131
d. Konkretisierungen	132
e. Herleitung	133
f. Insbesondere das Verhältnis Bundestreue – Eigenstaatlichkeit	135
g. Zwischenergebnis	136

5. Zusammenfassung	137
III. Leitbilder des deutschen Föderalismus	138
1. Der Föderalismus in der allgemeinen Staatslehre	139
2. Der Föderalismus in der materiellen Bundesstaatstheorie	141
3. Die sozialwissenschaftlichen Modelle	143
a. Der kooperative Föderalismus	144
b. Der kompetitive Föderalismus	145
c. Zusammenfassende Bewertung	146
4. Der finanzwissenschaftliche Ansatz	148
a. Das „Gesetz“ von der Anziehungskraft des größten Etats	148
b. Die ökonomische Theorie des Föderalismus	149
5. Zusammenfassung und Stellungnahme	151
IV. Möglichkeiten der Integration von Leitbildern in die bundesstaatliche Ordnung	153
1. Politik	156
2. Verfassungsinterpretation	158
a. Methode der Verfassungsinterpretation	159
b. Auslegung der bundesstaatlichen Ordnung	161
(aa) Besondere Anforderungen an die Auslegung	161
(bb) Integrationsfähigkeit von Eigenstaatlichkeit und Bundestreue	162
(1) Die Staatlichkeit der Länder	163
(2) Die Bundestreue	165
3. Verfassungswandel	166
a. Notwendigkeit rechtsdogmatischer Einordnung?	166
b. Kriterien des Verfassungswandels	167
(aa) Föderalismus als Kriterium für die normative Wertung	168
(bb) Tatsächliche Veränderungen als notwendiges Kriterium?	169
c. Beitrag des Verfassungswandels zur Integration der Leitbilder	170
4. Verfassungsänderung	171
a. Allgemeine Grenzen der Verfassungsänderung	172
b. Insbesondere keine Totalrevision	172
c. Politische Durchsetzbarkeit	173
5. Ergebnis	174
B. Länderfinanzausgleich - finanzverfassungsrechtliche Vorgaben	175
I. Finanzkraft	178
1. Umfassender Finanzkraftbegriff	179
2. Ökonomie und Recht	180
II. Angemessener Ausgleich	181
1. „Ist“	181

2. „Ausgleich“	182
3. „Angemessen“	185
III. Zwischenergebnis	188
C. Länderfinanzausgleich im Kontext der bundesstaatlichen Ordnung	189
I. Stellung der Finanzverfassung im Grundgesetz	190
1. Finanzverfassung als abweichende Sonderordnung?	190
2. Finanzverfassung als Kern der bundesstaatlichen Verfassung?	191
3. Finanzverfassung als Folgeverfassung?	193
4. Ergebnis	195
II. „Ob“ des Einflusses auf den Länderfinanzausgleich	196
1. Bisherige Erkenntnisse und Problemstellung	197
2. Begründung mit Hilfe der Bundesstaatlichkeit?	198
3. Begründung mit Hilfe der Systematik?	199
4. Negative Begründung?	201
a. Einfluss des Sozialstaatsprinzips?	202
b. Einfluss des Gleichheitssatzes?	204
5. Positive Begründung?	205
6. Stellungnahme	207
III. „Wie“ des Einflusses auf den Länderfinanzausgleich	208
1. Bisherige Ergebnisse und deren unmittelbare Konsequenzen	208
2. Begrenzungen der „Angemessenheit“	209
a. Ober- und Untergrenze; Umverteilungsgrenze	209
(aa) Nivellierungsverbot	210
(bb) Untergrenze	211
(cc) Umverteilungsgrenze	211
(dd) Stellungnahme	213
b. Grenzen der Justiziabilität?	214
(aa) Das Dilemma der Rechtsprechung und deren Maxime	214
(bb) Der funktionell-rechtliche Ansatz	215
(cc) Die eigentlichen Gründe für eine unbegrenzte Justiziabilität	216
(dd) Zwischenergebnis	216
3. Begriffliche Umsetzung	217
a. Die zur Anwendung kommenden Elemente und ihre grundsätzliche Verortung	217
b. Der Abgleich mit der BVerfG – Rechtsprechung	218
c. Das Verhältnis Bundestreue - Eigenstaatlichkeit in Art.107 Abs.2 S.1 GG	219
4. Konkretisierung anhand der Bundestreue und der Eigenstaatlichkeit	220
a. Voraussetzungen, Folgen und ihre Auswirkungen	220

(aa) Voraussetzungen der Bundesteue	221
(bb) Folgen der Eigenstaatlichkeit	222
(cc) Konkretisierungen des „angemessenen Ausgleichs“	223
b. Einflüsse auf die Konkretisierung durch Wandelungen des deutschen Föderalismus	224
(aa) Konsequenzen des Verbundföderalismus	224
(bb) Veränderungen durch den Wettbewerbsföderalismus	225
(cc) Veränderungen durch die ökonomische Theorie des Föderalismus	226
c. Ausgestaltung der horizontalen Umverteilung ohne Art. 107 Abs. 2 S.1 und 2 GG	227
5. Ergebnis	229
Teil 4:	
Ausländische föderative Finanzbeziehungen und deutscher Länderfinanzausgleich	231
A. Ausgangsposition	231
I. Rechtsvergleichung oder Systemvergleichung?	231
II. Methode der Vergleichung	233
III. Konkrete Fragestellung	233
B. Föderative Finanzbeziehungen in den USA und der Schweiz	235
I. Finanzbeziehungen in den Vereinigten Staaten von Amerika	236
1. Verfassungsrechtliche Grundlagen	236
2. Höchstrichterliche Entscheidungen	239
a. Der Fall McCulloch v. Maryland	240
b. Die Rechtsprechung zum Interstate Commerce	241
3. Steuerüberlappungen	242
4. Finanzzuweisungen des Bundes	244
a. Die Ausgabenkompetenz des Bundes	245
b. Die Typen	246
c. Die Verteilungskriterien	247
5. Zusammenfassende Auswertung	249
II. Finanzordnung in der Schweizerischen Eidgenossenschaft	251
1. Bedeutung und Inhalt des Finanzausgleichs	251
2. Besteuerungsbefugnisse von Bund und Kantonen	252
a. Gesetzgebungskompetenzen von Bund und Kantonen	252
b. Steuerharmonisierung durch den Bund	254
c. Verbot interkantonaler Doppelbesteuerung	254
3. Ertragskompetenzen der Kantone	254

4. Umverteilung zwischen Bund und Kantonen	256
a. Der bisherige umverteilende Finanzausgleich	256
b. Der zukünftige Finanz- und Lastenausgleich	258
(aa) Wegfall der Zweckbindungen und der Finanzkraft	259
(bb) Ausrichtung auf die Leistungsfähigkeit der Kantone	259
(cc) Beteiligung der Kantone am Ressourcenausgleich	260
(dd) Entflechtung und moderne Zusammenarbeit	260
5. Föderalistischer Rahmen des Finanzausgleichs	261
a. Vielfalt in der Einheit	261
b. Finanzspezifische Ausprägungen der bundesstaatlichen Ordnung	262
c. Förderative Veränderungen durch das NFA – Projekt?	264
6. Zusammenfassende Auswertung	265
C. Fruchtbarmachung für den deutschen Länderfinanzausgleich	267
I. Übertragbarkeit	267
1. Dieselben Probleme in allen Bundesstaaten?	268
2. Anwendbarkeit auf die deutschen Finanzbeziehungen?	269
3. Zwischenergebnis	271
II. Überlegenheit	271
1. Bessere Verteilung der Steuergesetzgebungskompetenzen?	272
2. Bessere Anpassungsfähigkeit?	274
3. Bessere Umverteilung?	276
4. Gesamtbetrachtung	278
III. Rechtspolitische Erkenntnisse	279
1. Neue Auslegung des Art. 107 Abs. 2 S. 1 GG	280
2. Wegfall des Länderfinanzausgleichs	282
3. Substantielle Steuergesetzgebungshoheiten für die Länder	283
Fazit	285
Schlussbemerkung	297
Literaturverzeichnis	299